

8. August 2006
Presseaussendung des VCÖ (Verkehrsclub Österreich)

VCÖ: Zersiedelung und Straßenbau erhöhen die Hochwassergefahr

VCÖ: Österreichs Verkehrsinfrastruktur in 15 Jahren um 317 km² gewachsen
VCÖ: Beim Straßenbau Hochwasserrisiko prüfen, Zersiedelung stoppen

Österreichs Verkehrsinfrastruktur ist in den letzten 15 Jahren um 317 Quadratkilometer gewachsen, wie eine aktuelle VCÖ-Untersuchung auf Basis von Daten des Umweltbundesamtes zeigt. Der VCÖ weist darauf hin, dass bei versiegelten Flächen das Wasser nicht mehr in den Böden absickern kann, die Hochwassergefahr steigt dadurch. Der VCÖ fordert, dass alle geplanten Straßenprojekte auf ihre Hochwasserwirkung zu überprüfen sind. Der bestehende Generalverkehrsplan sollte überarbeitet werden.

1.977 Quadratkilometer (km²) werden in Österreich vom Verkehr beansprucht, wie eine aktuelle VCÖ-Untersuchung zeigt. Allein 1.780 km², das entspricht drei Viertel der Fläche Vorarlbergs, verbrauchen Straßen und Parkplätze. Seit dem Jahr 1991 hat die Verkehrsfläche Österreichs um 317 km² zugenommen, das entspricht drei Viertel der Gesamtfläche Wiens. „In den letzten 15 Jahren sind im Durchschnitt täglich sechs Hektar für Verkehrsflächen verbaut worden. Das heißt, jeden Tag wird eine Fläche verbaut, die der Größe von 12 Fußballfeldern entspricht“, verdeutlicht DI Wolfgang Rauh vom VCÖ-Forschungsinstitut.

Der VCÖ weist darauf hin, dass der massive Straßenbau das Hochwasserrisiko erhöht. Während Wiesen und andere Böden einen großen Teil des Niederschlags aufnehmen können, wird der Niederschlag von Straßen und Parkplätzen größtenteils direkt in die Gewässer eingeleitet. „Dadurch steigt stromabwärts die Hochwassergefahr. Verschärft wird das Problem durch die Flussregulierungen“, erklärt VCÖ-Experte Rauh. Die VCÖ-Untersuchung zeigt, dass Niederösterreich mit 610 km² die größten Verkehrsflächen aufweist, an zweiter Stelle die Steiermark mit 355 km² vor Oberösterreich mit 344km².

Die VCÖ-Untersuchung zeigt, dass die Zunahme der Verkehrsflächen zwei Hauptursachen hat. Zum einen ist die Zahl der Autos seit dem Jahr 1991 um 1,2 Millionen auf 4,15 Millionen gestiegen. Zum anderen hat die Zersiedelung stark zugenommen. „Bei der Raumplanung wurden in den letzten Jahrzehnten schwere Fehler begangen. Durch die Zersiedelung steigt der Verkehr, die Straßen müssen ausgebaut werden, Wiesen und Wälder, die Niederschlag aufnehmen können, müssen den Straßen weichen“, stellt VCÖ-Experte Rauh fest.

Der VCÖ fordert einen Stopp der Zersiedelung und strengere Richtlinien für den Straßenbau. „Es ist genau zu prüfen, ob die Hochwassergefahr durch den Bau der Straße steigt“, betont VCÖ-Experte Rauh. Der bestehende Generalverkehrsplan ist daher zu überarbeiten. „Derzeit werden ohne Alternativen zu prüfen neue Transitautobahnen gebaut. Nicht nur, dass damit Naturgebiete zerstört werden, führt diese teure Straßenbau-Politik direkt zur Einführung einer Pkw-Maut“, betont VCÖ-Experte Rauh.

VCÖ: Verkehrsflächen sind in 15 Jahren um 317 Quadratkilometer gewachsen!

(Verkehrsflächen in Quadratkilometer im Jahr 2005)

Burgenland: 145 km² (plus 17 km² seit 1991)

Kärnten: 192 km² (plus 26 km² seit 1991)

Niederösterreich: 610 km² (plus 88 km² seit 1991)

Oberösterreich: 344 km² (plus 52 km² seit 1991)
Salzburg: 102 km² (plus 22 km² seit 1991)
Steiermark: 355 km² (plus 78 km² seit 1991)
Tirol: 128 km² (plus 22 km² seit 1991)
Vorarlberg: 44 km² (plus 4 km²)
Wien: 56 km² (plus 8 km²)
Österreich: 1.977 km² (plus 317 km²)

Quelle: VCÖ 2006

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzner, (01) 8932697, (0699)18932695
<http://www.vcoe.at>